

EÜR-Besonderheiten (10-Tages-Regel) am Jahresende

Das Zuflussprinzip und das Abflussprinzip

Für EÜR-Rechner (also alle nicht bilanzierungspflichtige Unternehmer und Selbstständigen) gilt grundsätzlich, dass Einnahmen bzw. Ausgaben zu dem Zeitpunkt gewinnerhöhend oder gewinnmindernd anzusetzen sind, wenn der entsprechende Geldbetrag beim Unternehmer eingeht, bzw. wenn das Geld das Unternehmen verlässt. Eine Einnahme wird also steuerlich erst zu Gewinn, wenn die Zahlung Ihres Kunden bei Ihnen auf dem Konto (oder in der Kasse) ankommt.

Wohlgemerkt: Das gilt nur für EÜR-Rechner, also Kleinunternehmer, Freiberufler und Personengesellschaften bzw. Selbstständige, die nicht zur Abgabe einer Bilanz verpflichtet sind.

Ausnahme am Jahresende: die 10-Tage-Regel für regelmäßige Ausgaben und Einnahmen

Und natürlich gibt es zur Regel Abflussprinzip (bzw. Zuflussprinzip) eine wichtige Ausnahme: Bei regelmäßigen Ausgaben, also z.B. monatlichen Kosten wie etwa Telefon, Miete, Energie, Lizenzmiete etc. müssen Ausgaben dem Wirtschaftsjahr zugerechnet werden, zu dem sie „wirtschaftlich gehören“, wenn sie „kurze Zeit vor Beginn oder kurze Zeit nach Beendigung des Wirtschaftsjahres“ zugeflossen bzw. abgeflossen sind. So steht es im [§ 11 EStG](#).

Als „kurze Zeit“ gilt hier die Frist von 10 Kalendertagen. Sie müssen also für Zahlungsein- und -ausgänge zwischen dem 22. Dezember und dem 10. Januar stets prüfen, ob es sich um eine Zahlung handelt, die als wiederkehrend gilt. Wiederkehrend ist eine Zahlung, wenn sie auf einen Vertrag oder andere rechtliche Vereinbarung zurück geht, bei der von Anfang festgelegt war, dass eine wiederholte Zahlung in vorbestimmten Zeitabständen zu leisten ist („monatliche Abbuchung“, „quartalsweise Abbuchung“, etc.).

Regelmäßige Ausgabe am Jahresende

Beispiel: Ihr Mobilfunkprovider sendet Ihnen immer zum Monatsanfang (meist so am 3. des Monats) eine Abrechnung für den abgelaufenen Monat und bucht den Betrag 2 Tage später ab. Die Handy-Rechnung vom 3.1.2021 für den Dezember 2020 ist also eine Betriebsausgabe im Jahr 2020.

Wie buche ich das am besten?

Nun stellt sich also die Frage, wie Sie solche Geschäftsfälle am besten buchen. Schließlich soll die Ausgabe in einem anderen Jahr in die EÜR einfließen, als auf dem Beleg steht...

Für solche Geschäftsfälle bebuchen Sie am besten das Konto „Geldtransit“ anstatt des Zahlungsverkehrskonto (d.h. Aufwandskonto an „Geldtransit“). Im neuen Jahr buchen Sie dann als Gegenbuchung vom „Geldtransit“ wieder ab und belasten entsprechend Ihr Bankkonto oder Kreditkartenkonto (d.h. „Geldtransit“ an „Bank“ / „Kreditkarte“ etc.).

Im obigen Beispiel der Handyrechnung, die das Datum 3.1.2021 trägt, buchen Sie zum 31.12.2020 (also im alten Jahr, in dem die Ausgabe in der EÜR erscheinen soll):

- Soll: Aufwendungen für Telekommunikation
- Haben: Geldtransit
- MwSt-Code: kein Mehrwertsteuercode
- Betrag: Nettobetrag

Durch die Buchung auf dem Aufwandskonto ist die Ausgabe also nun relevant für die EÜR. Die Buchung auf Geldtransit anstatt Ihrem Bankkonto erreichen Sie, dass der Saldo Ihres Bankkontos in 2020 nicht verfälscht wird.

Regelmäßige Einnahme am Jahresende

Beispiel: Sie verkaufen an einen Kunden per Abomodell Ihr Produkt. Die Rechnung für den Dezember stellen Sie dazu am 31.12. aus. Der Zahlungseingang erfolgt somit am 05.01. des Folgejahres. Ihre Rechnung vom 31.12. also eine Betriebsausgabe im alten Jahr, die Umsatzsteuer wird aber erst im neuen Jahr fällig.

Wie buche ich das am besten?

Nun stellt sich also die Frage, wie Sie solche Geschäftsfälle am besten buchen. Schließlich soll die Umsatzsteuer in einem anderen Jahr in die USt einfließen, als auf dem Beleg steht...

Für solche Geschäftsfälle bebuchen Sie am besten das Konto „Geldtransit“ anstatt des Zahlungsverkehrskonto (d.h. „Geldtransit“ an Umsatzerlöskonto). Im neuen Jahr buchen Sie dann als Gegenbuchung vom „Geldtransit“ wieder ab und erfassen die Gelderhöhung entsprechend auf Ihrem Bankkonto oder Kreditkartenkonto (d.h. „Geldtransit“ an „Bank“ / „Kreditkarte“ etc.).

Im obigen Beispiel der Aborechnung, die das Datum 31.12. trägt, buchen Sie zum 31.12. (also im alten Jahr, in dem die Ausgabe in der USt erscheinen soll):

Soll: Geldtransit
Haben: Umsatzerlöse
MwSt-Code: kein Mehrwertsteuercode
Betrag: Nettobetrag

Durch die Buchung auf dem Ertragskonto ist die Ausgabe also nun relevant für die EÜR aber nicht für die USt, da ohne Mehrwertsteuercode gebucht wird. Die Buchung auf Geldtransit anstatt Ihrem Bankkonto erreichen Sie, dass der Saldo Ihres Bankkontos im alten Jahr nicht verfälscht wird.

Damit die Salden auf dem Geldtransitkonto stimmen, buchen Sie zusätzlich den Umsatzsteuerbetrag direkt auf das Umsatzsteuerkonto (somit erscheint es nicht in der USt – kann aber im neuen Jahr dann korrigiert werden).

Soll: Geldtransit
Haben: Umsatzsteuer
MwSt-Code: kein Mehrwertsteuercode
Betrag: in Höhe des Steuerbetrages auf der Rechnung

Für den Zahlungsausgang auf Ihrem Bankauszug am 05.01. buchen Sie im neuen Buchungsjahr dann:

Soll: Bank
Haben: Geldtransit
Mwst-Code: zum Umsatzsteuercode laut Rechnung
Betrag: Bruttobetrag